Stichwort

# Diese Bengels

## von Günter Müller

Als sie es auch selber nicht mehr lustig fanden, das Lied von den drei Chinesen mit dem Kontrabass aufgefüllt mal mit as oder es oder is oder os oder us, so lange dreistimmig zu brüllen, bis wer auch immer ein Fenster im Vorder-, oder Hinterhaus aufriss & drohte: „Wenn nicht sofort Ruhe ist, komme ich runter und dann gibt's was mit dem Ausklopper!"; als sie nicht mehr auf den Aschentonnen im Hof über die Prärie reiten konnten, um Büffel zu jagen: & als sie lieber nicht mehr die drei Muskeltiere sein wollten, weil Zaza, der immer alles besser konnte als die beiden anderen, das blöde l entdeckt hatte & sie sich deswegen allesamt furchtbar dämlich vorkamen, waren die Tanten in den umstehenden Häusern noch der Meinung, sie würden zusammenhalten wie Pech & Schwefel, behaupteten die Onkels, sie drei wären ein Kopp & ein Arsch & hätten nichts als wie Kneepe im Koppe. Dabei hatten sie doch schon damit angefangen sich den Spaß zu verkneifen, den Gusten den Ball wegzuschlagen, wenn die an der Backsteinbrandmauer mit Knubbe, Labbe, Arm, Teller, Bete, Ballschule übten, oder sie im Vorbeirennen an den Zöpfen zu ziehen, weil die sie nicht mehr doof finden sollten.

Doch der Hafer hat sie ständig weiter geprickt & darum mussten sie öfter als früher weg aus dem Hof, hinaus auf die Limmerstraße! Nur zuerst haben sie nicht gewusst, wohin denn jetzt. Schließlich ist es immer der Bracke gewesen, auf dem sie sich unten an der Leine rumtrieben. Doch alle, die sonst noch da rumlungerten, sind ihnen vorgekommen wie Muttersöhnchen oder Blödmänner. Bis einmal einer einen Stein aufnahm und damit treffsicher eine der kleinen Industriefensterscheiben in der Fabrikgebäudeaußenwand der pleitegegangenen Firma zerschmiss, die nah am Flussufer stand. Da wollten sie es denen aber mal so richtig zeigen & haben alle dreie gleich so heftig mitgemischt, dass die zerspringenden Scheiben im Steinhagel nur so klirrten. Das Dollste dabei war aber was ganz was Neues: Hääse konnte auf einmal weiter & fester werfen, & mehr Scheiben zerdeppern als Zaza! So war es noch nie gewesen & damit hatte keiner gerechnet! Doch wenn Hääse stolz darauf war, hat er es nicht gezeigt.

Trotzdem aber musste Zaza den beiden anderen klar machen, dass in der Bettfedernfabrik Vogelfedern, aus allen Teilen der Welt, gereinigt & sortiert wurden & nicht, wie die Onkels steif & fest behauptet hatten, ganz arme Menschen an langen Tischen für einen Hungerlohn mit der Pinzette die Flusen in die Kiele prokelten, was ihnen auch drohte, wenn sie in der Schule nicht richtig mitkamen, weil sie nicht genug aufpassten. Es war nämlich wieder mal so gewesen, dass die Onkels sie bloß verkackeierten, als sie ihnen das vorgeräubert hatten! Das war die Wahrheit & die hatte er rausgekricht & zwar ganz alleine! 3.10.2016

*Dieser Text des Lindener Schriftstellers **Günter Müller**, aufgewachsen in der Limmerstraße 58, ist eine Episode aus dem Erzählprojekt „Linden lokal". Eigentlich müsste man diesen Text hören, vorgetragen im authentischen Lindener Slang.*
*Als Günter Müller uns am Tag der Eröffnung des Kesselhauses von der "Steinewurfgeschichte" bei Werner & Ehlers erzählte, baten wir ihn, diese für einen Beipackzettel aufzuschreiben. Sicher wird es in Zukunft auch Gelegenheiten geben, den Text zu hören, vorgetragen vom Autor Günter Müller bei einer seiner Lesungen oder bei einem „Literarischen Erkundungsgang" in Linden Nord.*

Impressum: LINDEN-KESSELHAUS-BEIPACKZETTEL, Nr. 19, 3.10.2016, hrsg. von der Lindener Kesselhaus-Initiative (www.linden-kesselhaus.de) und dem Netzwerk Archive Linden-Limmer (www.linden-limmer-archive.de), Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover.
Redaktion: Walther Engel (Walther.Engel@gmx.net), Fotos W. Engel (li.) und M. Wassmann (re.), „Diese Bengels" © 2016 by Günter Müller